

**DER KUNSTHANDEL**

Fachblatt für die Interessen des gesamten  
Kunsthandels und verwandter Berufszeige

Verlag des „Kunsthandels“ in Lübeck  
Schriftleitung: Berlin-Friedenau  
Postcheckkonto: Amt Hamburg Nr. 9064

Anzeigen: die dreigekaltete Pettinelle oder deren  
Raum 30 Pl., 1/2 Seite 75 M., 1/4 Seite 38 M.,  
auf einer Redaktionsseite und auf der letzten Seite  
die Zeile 30 Pl., 1/2 Seite 125 M., 1/4 Seite 60,50 M.

Bezugspreis: über Leipzig halbjährlich 6 Mark,  
direkt durch die Post bezogen (als Kreuzband)  
für das Ausland halbjährlich 6,50 M., für das Aus-  
land 7,50 M. Preis der einzelnen Nummer 1,50 M.

9. Jahrgang.

Nr. 2. Februar 1917.

Inhalt:

- Max Klingers Bedeutung für die deutsche Graphik.** Zu seinem 60. Geburtstag am 18. Februar 1917. Von Lothar Brieger.
- Das Bild in ärztlicher Behandlung.** Ein Besuch beim Restaurator.
- Ein echter Klostermayr.** Von Peter Scher.
- Ueberflüssige Rundfragen.** Gelegentlich der neuesten: „Was wird aus unserer Kunst nach dem Kriege?“ Von Ferdinand Gregori.
- Von der Beeinflussung der Farben.** Ein lehrreiches Kapitel für Kunsthändler. Von Fritz Hansen.
- Lesefrüchte.**
- Alphabetisches Verzeichnis der Neuerscheinungen.** Schlüssel zur illustrierten Beilage.
- Neue Bücher.** (G. Keyssner, Pantheon der bildenden Kunst — Bilder von Hans Thoma, Liebesgaben deutscher Hochschüler — Ludwig Richter, Beschauliches und Erbauliches — H. V. Schumacher, Napoleon III. Ein Märchen auf dem Thron — Hans von Zobeltitz, Der grosse Krieg. — Neue Künstlerkarten — Meister der Farbe.)
- Aus dem Kunsthandel.** (Valutaverbesserung und Kunsthandel — Ein grosser Gemäldeschwindel — Der „Bildermann“ kommt nicht mehr — Das mitphotographierte Stuck-*Signum* — Schutz des geistigen Eigentums.)
- Krieg und Kunst.** (Kunstpflge in Preussen — Die Medaillen auf der Grossen Berliner Kunstausstellung — Sächsische Kunstpflge im Kriege — Künstlerischer Bildschmuck fürs Feld — Ausstellung von Kriegsgraphik in Wien — Der Kunstsinn der Franzosen — Abwanderung englischer Kunstschatze nach Amerika — Kunstdebatten im englischen Oberhaus.)
- Von Kunst und Künstlern.** (Der neue Dürer — Der falsche, aber nicht unsittliche Correggio — Reinigung der Kaulbachschen Wandgemälde — Ein neuer Rembrandt — Eine Million für einen Rembrandt — Der Gemäldebrand in Santander — Spitzwegs einzige Liebe — Wie Stauffers Keller-Bild entstand — Murats Miniaturesammlung — Künstlerhonorare — Etwas vom alten Schadow.)
- Neue und veränderte Firmen.**
- Auskunftsstelle.**
- Unsere Berufsgenossen im Felde.** Mit 1 Abbildung.
- Anzeigen.**
- Illustrierte Beilage „Neuerscheinungen“.** Mit 57 Abbildungen.
- Bezugspreis:** Über Leipzig bezogen halbjährlich *M* 6.—, durch die Post unter Kreuzband bezogen, Inland *M* 6.50. Ausland *M* 7.50.
- Probenummer nur bar *M* 1.—.

**Verlag des Kunsthandels**  
in Lübeck.

  
Schlesiſche Buchdruckerei Kunst- und Verlagsanstalt  
v. S. Schottlaender, A.-G., Breslau III,

# „Nord und Süd“

Z

herausgegeben von

**Professor Dr. Ludwig Stein.**

Das Ende Februar erscheinende Märzheft 1917 wird als besondere

## Polen-Nummer

zur Versendung gelangen.

Diese **Polennummer** enthält neben dem Bildnis

### Er. Excellenz des Generalgouverneurs von Beseher

nachstehende hochaktuelle Beiträge zur polnischen Frage:

Fürst Lubeki: Die Zukunft der polnischen Landwirtschaft.

Graf Mielzynski: Polen will unabhängig werden — Ein offener Brief.

M. Lempizki: Die gegenwärtigen polnischen Stimmungen.

Dr. Ed. Grabowski: Polen auf dem wirtschaftlichen Wendepunkt.

Professor Dr. Wilh. Paszkowski: Das Hochschulwesen in Warschau.

Professor Dr. Alexander Brückner: Neupolen's Literatur.

Redakteur St. A. Kempner: Die jüdische Frage in Polen.

W. Feldman: Polnische Kriegsliteratur.

Univ.-Dozent Dr. Jonas Fränkel: Henryk Sienkiewicz.

Redakteur Dr. phil. et ing. Eugen Weller: Polens Schicksal im deutschen Viede.

Hans Wendt: Polnische Probleme.

Pater poloniensis: Der Mariabittismus.

Außerdem beginnt in diesem Märzheft eine neue Novelle von

### Franz Adam Beyerlein: „Der lächelnde Wirt“

Bei dem zeitgemäßen Inhalt der hervorragenden Beiträge dürfte dieses Heft außergewöhnlich viel verlangt werden, und stellen wir Handlungen, welche mit uns in Verbindung stehen, das

### Märzheft von „Nord und Süd“

in begrenzter Anzahl gern bedingungsweise zur Verfügung.

Wir bitten, auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Breslau III, im Februar 1917.

Schlesiſche Buchdruckerei, Kunst- u. Verlagsanstalt  
v. S. Schottlaender, A.-G.